

Orientierungshilfe für potentielle Kooperationspartner:innen in den Regionen

Zur Online-Veröffentlichung auf <https://mobilitaetderzukunft.at/de/fti-strategie-mobilitaet/missionsfeld-regionen.php>

Mit dieser *Beilage* zur 1. Ausschreibung „Regionen und Technologien“ im Frühjahr 2022 wird ein Überblick angeboten, welche Akteur:innen der regionalen Handlungsebene Agenden zur Mobilität innehaben und welche Stakeholder-Gruppen bei konkreten FTI-Vorhaben im Mobilitätsbereich sinnvollerweise miteinzubeziehen sind. Da Mobilität eine Querschnittsmaterie darstellt, sind entsprechende Allianzen und Umsetzungspartnerschaften auf mehreren Ebenen mit zu berücksichtigen. Nicht zuletzt, um FTI-Beiträge dort anzusetzen, wo sie bestehende Herausforderungen zielgerichtet bewältigen können. Fragestellungen im Mobilitätsbereich sind mit Themenfeldern der Daseinsvorsorge, Standortsicherung, Wertschöpfung, Regionalentwicklung, Raumplanung, Tourismus, Freizeit oder Gesundheit verbunden.

Die vorliegende Beilage beschreibt vorerst, welche Arten und Ausprägungen der Kooperation im Missionsfeld 2 - Regionen von besonderer Relevanz sind, und bietet im Anschluss einen Überblick über Akteur:innen der regionalen Handlungsebene sowie potentiell wichtige sektorübergreifende Allianzen. Wenngleich die konkret erforderlichen Kooperationen und Allianzen von den jeweiligen Fragestellungen der Projektvorhaben abhängig sind, soll damit eine grobe Orientierungshilfe und Übersicht über potentielle Kooperationspartner:innen angeboten werden.

1. Strategische Allianzen und Umsetzungspartnerschaften erhöhen Wirkungsbeiträge

In der FTI-Strategie Mobilität 2040 wird für Missionsfeld 2 – Regionen eine Einbettung in **Pläne zur regionalen Entwicklung**, eine **Einbindung politischer Entscheidungsträger:innen** auf der Ebene der Länder und Gemeinden sowie die **Partizipation regionaler Unternehmen und Bürger:innen** genannt. **Sektorübergreifende Lösungsansätze** sowie die Entwicklung neuer technologischer, sozialer und organisatorischer Innovationen im Bereich der Kooperationen von Unternehmen können auch hier Möglichkeiten zur Attraktivierung des ländlichen Raums bieten (siehe [FTI-Strategie Mobilität, Seite 18](#)).

Wenngleich strategische Allianzen und Umsetzungspartnerschaften mit Praxisakteur:innen oftmals als ressourcen- und zeitaufwendig erscheinen, birgt eine Kooperation im FTI-Bereich beträchtliches Potential zur Wirkungsentfaltung – vor allem dann, wenn sogenannte „problem-owner“ und Bedarfsträger:innen stärker in Forschungs- und Innovationsprozesse eingebunden und Lösungsansätze gemeinsam erarbeitet und erforscht werden. Umgekehrt können Praxiserfahrungen in die Forschung rückgespielt und neue Impulse in der Praxis gesetzt werden. Die Einbeziehung von Akteur:innen aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft in Forschungsaktivitäten ermöglicht darüber hinaus einen breiten Wissensaustausch. Herausforderungen und Bedarfslagen können gleichermaßen erkannt und adressiert werden. Zugleich können erfolgreiche Projekte langfristig verankert werden und so ihre Wirkung über das Ende einer Projektlaufzeit weiter entfalten. Es bedarf hierfür allerdings neuer Innovationsnetzwerke und Kooperationen im Mobilitätsbereich.

Nachfolgend wird ein grober Überblick über aktuelle Governance-Strukturen in österreichischen Regionen gegeben.

2. Governance-Strukturen in österreichischen Regionen

Die regionale Handlungsebene in Österreichs Regionen ist sehr vielfältig und ihre Akteur:innen lassen sich anhand unterschiedlicher Kriterien analysieren. *Tabelle 1* zeigt eine Analyse der Organisation der regionalen Handlungsebene in den Bundesländern (vgl. [ÖROK 2020](#)). Mit Ausnahme der LEADER-Regionen, die außerhalb von Städten (> 30.000 Einwohner:innen) zumindest nahezu flächendeckend etabliert sind, ist die regionale Handlungsebene in Österreich nicht einheitlich organisiert (sie ist auch häufig nicht nach Bezirksgrenzen organisiert). Vielmehr lassen sich unterschiedliche Strukturen und Organisationsformen erkennen, wonach die regionale Handlungsebene in Österreich beispielsweise nur in *Teilräumen* etabliert ist, *sektorale oder intersektorale Themen* adressiert werden oder die regionale Handlungsebene *zeitlich befristet* organisiert ist.

	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Regionalverbände	Flächendeckend	Flächendeckend	Flächendeckend	-	Flächendeckend	Flächendeckend	Flächendeckend Planungsverbände	-	
Regionalvereine	Flächendeckend	Flächendeckend	Flächendeckend	Flächendeckend	Flächendeckend	-	-	Teilregional	SUM
Regionalmanagement GmbHs	-	vereinzelt	Flächendeckend	Flächendeckend	teilregional	Flächendeckend	Nahezu flächendeckend	Teilregional	-
Großregionen	Flächendeckend	teilweise	Flächendeckend	Flächendeckend	Flächendeckend	Flächendeckend	Grenzüberschreitend (INTERREG, Euregios)	-	-
LEADER-Regionen	Flächendeckend*	Flächendeckend*	Nahezu flächendeckend	Flächendeckend*	Flächendeckend*	Flächendeckend*	Nahezu flächendeckend*	Flächendeckend*	-
Kleinregionen	-	-	weitgehend	geplant	-	teilregional	Flächendeckend Planungsverbände	flächendeckend	-
Stadtregionen	-	vereinzelt	vereinzelt	Informelle Kooperation	vereinzelt	vereinzelt	vereinzelt	-	PGO/SUM
Naturparkregionen	teilregional	vereinzelt	teilregional	teilregional	vereinzelt	teilregional	teilregional	vereinzelt	GÜ BSP + NP
Tourismusregionen	Flächendeckend	Flächendeckend	Flächendeckend	teilregional	Flächendeckend	teilregional	Flächendeckend	teilregional	-
Regionale Wirtschaftsstandorte/-verbände	geplant	?	Vereinzelt (Marchfeld)	teilregional	-	-	vereinzelt	vereinzelt	-
Interkommunale Wirtschaftsstandorte	vereinzelt	vereinzelt	vereinzelt	häufig	vereinzelt	selten	vereinzelt	vereinzelt	-
KEM/KLAR! Regionen	teilregional	großflächig	teilregional	teilregional	teilregional	teilregional	teilregional	teilregional	

Tabelle 1: Regionale Handlungsebene, eigene Darstellung nach [ÖROK 2020](#)

Die regionale Handlungsebene ist zudem durch unterschiedliche Handlungsträger:innen (EU, Bund, Länder, Städte, Regionen, Gemeinden) gekennzeichnet, wobei diese entweder auf freiwilliger Basis oder verpflichtend agieren. Wichtige Akteursgruppen der regionalen Handlungsebene sind Regionalverbände, Regionalvereine, Regionalmanagement GmbHs (kurz „RM GmbH“), Großregionen, LEADER-Regionen, Kleinregionen, Stadtregionen, Naturparkregionen, Tourismusregionen, regionale Wirtschaftsstandorte und –verbände, interkommunale Wirtschaftsstandorte sowie Klima- und Energie-Modellregionen (KEM-Regionen) und Klimawandel-Anpassungsmodellregionen (KLAR!-Regionen). *Abbildung 1* zeigt ein Orientierungssystem zur regionalen Handlungsebene in Österreich, das zur Kontextualisierung verschiedener Regionalentwicklungsprogramme und Akteur:innen genutzt werden kann.

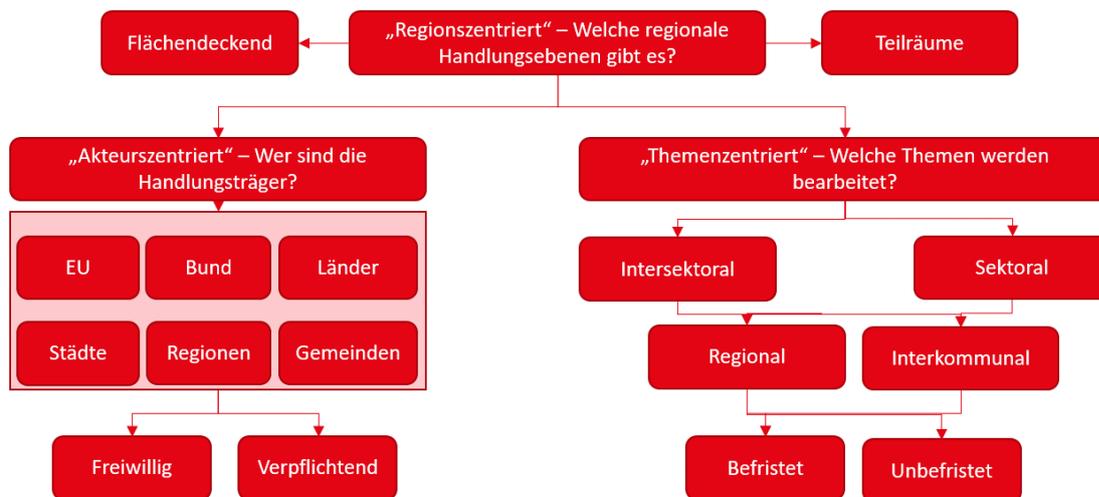


Abbildung 1: Orientierungssystem zur regionalen Handlungsebene in Österreich (Eigene Darstellung nach ÖROK 2020)

3. Sektorübergreifende Allianzen in den Regionen

Nicht unbeachtet sollte bleiben, dass Veränderungen im Mobilitätsbereich intersektoral in verschiedene Bereiche der Umwelt, Wirtschaft, Klima/Energie, Tourismus, Raumordnung, Soziales und Daseinsvorsorge hineinwirken. Abhängig von den adressierten Problemstellungen und gewählten Fragestellungen von FTI-Beiträgen sind dabei neue Allianzen zu erschließen und Schnittstellen mit jenen Akteursgruppen aufzubauen, die bislang kaum erreicht worden, hingegen für die Umsetzung und Wirkung von Projekten relevant sind.

In der [FTI-Agenda Mobilität 2026](#) werden mehrere Zielgruppen für Regionen genannt. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die genannten Zielgruppen (auf nationaler Ebene) und beschreibt kurz einige Beispiele für potentiell relevante Kooperationspartner:innen.

Zielgruppen nach FTI-Agenda für Regionen (national)	Ausgewählte Beispiele in den Regionen
Zivilgesellschaft in Regionen (Bürger:innen, Initiativträger:innen, Vereine, NGOs)	In Abhängigkeit von Fragestellung und Forschungsvorhaben können zielgruppenspezifische Netzwerke und Akteur:innen wie Jugendeinrichtungen, aber auch Vereine (Fahrradvereine, Alpine Vereine etc.) wichtige Kooperationspartner:innen darstellen. Ebenfalls sind Akteur:innen der organisierten Zivilgesellschaft und Initiativträger:innen zu berücksichtigen (bspw. Fridays for Future, Klimabündnis-Arbeitskreise).
Kommunale Raum- und Verkehrsplanung	Auf kommunaler Ebene können Netzwerke bestehender Gemeindeförderprogramme (Agenda 21, e5-Programm, Energiespargemeinden etc.) genutzt werden. Neben der kommunalen Politik und Verwaltung können auch Erfahrungen von Planungs- und Beratungsbüros einbezogen werden.
Bundesländer, Regionalverbände und -managements, Selbstverwaltungskörper (z. B. Sozialversicherungsträger, Kammern)	Neben Akteur:innen der jeweiligen Landesregierungen sind beispielsweise auch Mobilitätszentralen und Agenturen der Länder (Energieagenturen etc.) potentiell wichtige

	Kooperationspartner:innen. Entsprechend der zuvor dargestellten Organisation der regionalen Handlungsebene sind Regionalverbände, Regionalvereine, Regionalmanagements sowie Akteur:innen weiterer Regionalentwicklungsprogramme zu berücksichtigen.
Kultur-, Gesundheits-, Tourismus- und Bildungseinrichtungen	Sektorübergreifende Allianzen zu bestimmten Einrichtungen bergen großes Potential bspw. zu Freizeit- und Kultureinrichtungen, Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, Bildungseinrichtungen, Tourismusdestinationen und Tourismusverbänden oder auch Naturparkregionen.
Regionale Dienstleister (Freizeit-, Kultur- und Tourismus), Produzierende Wirtschaft, Immobilienwirtschaft, Handelswirtschaft (Nahversorger, Einzelhandel, Shoppingcenter), Land- und Forstwirtschaft	Neben den regionalen Einrichtungen sind regionale Dienstleister der Freizeit-, Kultur- und Tourismusbranche ebenso zu berücksichtigen wie die produzierende Wirtschaft, Immobilien- und Handelswirtschaft sowie die Land- und Forstwirtschaft. Dazu können Kooperationen mit regionalen Wirtschaftsnetzwerken wie Wirtschaftsverbände, interkommunale Wirtschaftsstandorte, Genossenschaften oder Betriebsgebiete aufgebaut werden.
Regionale und überregionale Logistkdienstleister, Infrastrukturbetreiber und Mobilitäts(service)anbieter	Neben ÖPNV-Anbietern, Zustell- und Logistikbetreibern, Regionalbahnen, Infrastrukturbetreibern sind auch Akteur:innen von neuen Mobilitätsdienstleistungen (Sharing-Anbietern, Mikro-ÖV-Anbietern, Mitfahrgelegenheiten etc.) zu berücksichtigen.
Verkehrsverbände, Regulatoren und finanzierende Organisationen	Nicht nur Verkehrsverbände und zentrale Regulatoren im Verkehrssektor können wesentliche Kooperationspartner:innen darstellen, sondern auch Allianzen zu anderen Regulatoren der Immobilienwirtschaft, Raumplanung oder Daseinsvorsorge.

Eine wesentliche Herausforderung ist, operative Kapazitäten für die Beteiligung jener Akteursgruppen in FTI-Förderprogrammen aufzubringen. Neue Zugänge und Formate der Einbindung sind dementsprechend bei Projektvorhaben zu entwickeln; denn gerade diese Akteur:innen können oftmals eine langfristige Umsetzung begünstigen, Handlungs(kompetenz) bei der Verbreiterung und Verbreitung von FTI-Initiativen mitbringen und damit strukturell tiefgreifende Veränderungsprozesse im Kontext einer nachhaltigen Mobilitätswende einleiten.

4. Kontakte

Kein Anspruch auf Vollständigkeit. Bei weiteren Kontaktvorschlägen wenden Sie sich bitte an julia.kammer@austriatech.at

Regionalentwicklungsprogramme (Vernetzungsstellen)

PROGRAMM / INSTITUTION	LINK / KONTAKT
<i>Regionalverbände, Regionalvereine, Regionalmanagements Stadtregionen</i>	Siehe Websites der jeweiligen Landesregierungen https://www.stadtregionen.at/
<i>LEADER-Regionen – LEADER-forum, netzwerk zukunftsraum land</i>	http://www.leaderforum.at/ https://www.zukunftsraumland.at/
<i>Klima- und Energie-Modellregionen (KEM-Regionen)</i>	https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/
<i>Klimawandelanpassungsregionen (KLAR! Regionen)</i>	https://klar-anpassungsregionen.at/

Mobilitätszentralen / Mobilitätsmanagements der Bundesländer

PROGRAMM / INSTITUTION	LINK / KONTAKT
<i>Mobilitätszentrale Burgenland</i>	https://www.b-mobil.info/
<i>Touristische Mobilitätszentrale Kärnten (Kontakt zur LEAD-Region)</i>	https://travel.visitvillach.at/de/mobilitaet.html
<i>Mobilitätsbüro Südkärnten</i>	https://www.rv-suedkaernten.at/mobilitaetsbuero
<i>Regionales Mobilitätsmanagement Niederösterreich</i>	https://www.noeregional.at/fachbereiche/mobilitaet/
<i>Mobil Zentral (Steiermark)</i>	https://www.verbundlinie.at/mobilzentral
<i>Initiative: „Tirol auf Schiene“</i>	https://www.tirolwerbung.at/tiroler-tourismus/mobilitaet-und-tourismus/
<i>Land Vorarlberg – VMOBIL Mobilitätsplattform</i>	https://www.vmobil.at/
<i>Regionales Mobilitätsmanagement Oberösterreich</i>	https://www.rmooe.at/projekte/regionales-mobilit%C3%A4tsmanagement
<i>Regionsmanagement Osttirol</i>	https://www.rmo.at/schwerpunkte/mobilitaet

Energieagenturen / Energieabteilungen der Bundesländer

PROGRAMM / INSTITUTION	LINK / KONTAKT
<i>Energy Center Wien</i>	https://www.urbaninnovation.at/de/Energy-Center
<i>Energie- und Umweltagentur Niederösterreich</i>	https://www.enu.at/
<i>Burgenländische Energieagentur</i>	http://www.eabgl.at/
<i>Energiesparverband O.Ö.</i>	https://www.energiesparverband.at/
<i>LandesEnergieVerein Steiermark</i>	https://www.ea-stmk.at/
<i>Energieagentur Weststeiermark</i>	http://www.energie-agentur.at/
<i>Grazer Energieagentur</i>	https://www.grazer-ea.at/
<i>Lokale energie agentur - oststeiermark</i>	https://www.lea.at/
<i>Energie Tirol</i>	https://www.energie-tirol.at/
<i>Energieinstitut Vorarlberg</i>	https://www.energieinstitut.at/

Salzburger Institut für Raumordnung und
Wohnen

<https://www.salzburg.gv.at/dienststellen/sonstige-einrichtungen/sir>

Weitere Kontakte

PROGRAMM / INSTITUTION	LINK / KONTAKT
Mobilitätsverbände Österreich	https://mobilitaetsverbuede.at/